

31. Plenarsitzung der Stadtverordnetenversammlung am 02.05.2024
29. Fragestunde der Stadtverordnetenversammlung

Frage Nr.: 2412 Hilfsorganisationen im Bahnhofsviertel

Stadtv. Schwander- CDU -

Soziale Einrichtungen und Hilfsorganisationen im Bahnhofsviertel haben angekündigt, ihre Angebote drastisch zu kürzen, da ihnen erhebliche finanzielle Unterstützungen fehlen. Noch ist unklar, ob dies allein an der vorläufigen Haushaltsführung liegt oder ob die eingestellten Summen im Doppelhaushalt nicht zu gering sind. Diese Tatsache steht diametral zu den Ankündigungen des Magistrats, die Situation im Bahnhofsviertel verbessern zu wollen.

Ich frage den Magistrat:

Wie bewertet der Magistrat die Situation der Hilfsorganisationen und Einrichtungen im Bahnhofsviertel, und was gedenkt er kurzfristig gegen die Angebotskürzung zu tun?

Die Frage wird wie folgt beantwortet:

Wir stehen dazu, die Drogenhilfe im Bahnhofsviertel finanziell zu stärken. Kürzungen wird es nicht geben. Die mit Blick auf die Haushaltsaufstellung in diesem Jahr später aufgenommenen Planungsgespräche mit den Trägern sind nahezu abgeschlossen. Die Träger haben damit die notwendige Handlungssicherheit.

Nach aktuellem Sachstand werden wir die für 2024 für die bestehenden Strukturen bedarfsgerecht gestellten Anträge erfüllen. Darüber hinaus werden zusätzliche Mittel zur Ausweitung wichtiger Angebote bereitgestellt, wie z.B. die Substitution ohne Krankenschein, Kapazitäten OSSIP, Öffnungszeiten der Wundversorgung, Öffnungszeiten des Frauencafés und Aufbau eines Angebotes der sozialpsychiatrischen Versorgung. Ebenso verfolgen wir weiter **den Kauf die Möglichkeit für eines geeigneten Objektes** für ein „Integriertes Sucht- und Drogenhilfezentrum“.